Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 42 (1938-1939)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Ländern. Ergählungen von Efther Odermatt, Marianne Imhof, R. Ruchler-Ming, Lina Schips-Lienert und Meinrad Lienert. — Verlag Verbreitung guter Schriften, Zürich. Nr. 191. Preis 50 Rp.

Bundesrat Etter Schreibt in feinem Geleitwort: "Die fünf Ergählungen, die der verdienstvoll wirkende Zurcher Berein für Verbreitung guter Schriften in dieses Bandchen zusammenträgt, funden das Lob der Urschweiz. Wie funf Sloden, die zum bundesfeierlichen Geläut zusammenklingen! Fünf bekannte Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus urschweizerischem Stamm erzählen vom Leben eines urwuchsigen Bergvolkes, wie es jauchzt und freit und in der harten Fron der Arbeit sein Brot sich schafft, wie es in lodernder Liebe zur Seimat für seine Freiheit kampft, wie feine Jugend lacht und sich balgt, wie dieses Bolk in der Urdemofratie feiner freien Gemeinde ringt um Baffer und Land, und wie es betet in der Beiheftunde des Feierabens. Das find Gloden aus den "Ländern", die sich lagern um die Wiege der schweizerischen Freiheit, schweizerischer Zusammengehörigkeit und schweizerischer Urfraft. Mogen fie froh hinausklingen ins Land und dort den Geist alten ichweizerischen Bolkstums zu junger Kraft entfachen." — Das Seft ist bei den Ablagen, Bahnhoffiosten, Papeterien und Buchhandlungen erhältlich.

Jeremias Gotthelf: Wie Chriften eine Frau gewinnt. — Der Notar in der Falle. — Berlag Berein Gute Schriften, Bafel. Nr. 198. Preis 50 Rp.

Diese beiden Gotthelf-Erzählungen sind an der Sonnenseite des Lebens gewachsen. In der ersten wird eine Mutter — die den Sohn am liebsten zeitlebens am Sängelband führen möchte — belehrt, daß die Jungen sich in Liebesfachen nicht darein reden laffen.

Im "Notar in der Falle" zeigt sich ein Mädchen, das gern heiraten möchte, dem Manne überlegen. Durch eine List gelangt sie ans Ziel. Aus echt Gotthelfschem Geist heraus sind diese köstlichen, tollwolfe mit kalen.

teilweise mit feiner Ironie gestalteten Erzählungen ge-

Erhältlich durch Ablagen und den Berlag.

Unna Reller: Kindermärchen. Mit vielen Zeichnungen von Hedwig Thoma. — Verlag Benno Schwabe & Co., Bafel. — Preis Fr. 6.—.

Das ist für die Kleinen ein willtommenes, turzweiliges Marchenbuch einer Schweizerin, Sechzig Marchen aller Urt find hier zusammengetragen und tommen dem Phantasiebedürfnis der Kinder trefflich entgegen. Die stattliche-Sammlung zerfällt in vier Abschnitte: Marchen von allerlei Kindern. Märchen von allerlei Leuten. Märchen von Tieren und Dingen. Märchen von der Weihnacht. Die schlichte Art der Erzählung, die Buntheit der Ereignisse und die Fulle von Bilbern tragen dazu bei, daß die junden Lefer mit Freuden nach diefem neuen Marchenbuch greifen. Besonders willtommen werden ihnen die Beichnungen sein, die durch die Sammlung hingestreut sind. Ernst und Humor wechseln miteinander ab, so daß für alle Stimmungen gesorgt ist. Ein empfehlenswertes Schweizer Kinderbuch!

Frieda Schmid-Marti: Sieg des Herzens. Berlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollikon. 196 S. — Preis in Gangleinen Fr 4.50.

Bor girta Jahresfrist ift Frieda Schmid-Marti mit einem Band betitelt "Geelander Dorfgeschichten", der eine bergliche Aufnahme gefunden hat, vor unfere Lefer getreten. Der vorliegende neue Band, dem ersten an Umfang und Ausstattung ähnlich, enthält zwei Erzählungen. Die eine schildert die seelischen Kämpfe einer rechtschaffenen Magd, die vom Sohne des Hauses begehrt wird, als

Schwiegertochter unter dem Dache des stattlichen Sofes jedoch nicht willkommen ift. Die zweite handelt von einer spaten Elternschaft, deren Pflichten fich der Bater aus felbstfüchtigen Beweggrunden zu entziehen sucht. In bei-ben Erzählungen, in denen sich die Berfasserin der Bedrudten und Erniedrigten annimmt, findet die Gestaltungs-fraft Frieda Schmid-Martis in überzeugender Beise Ausdrud. Das Buch sei allen denen warm empfohlen, die für das ländliche Leben Liebe und Verständnis haben und fich den oft harten Wirklichkeiten diefes Lebens nicht berfchließen. Die forgfältige Ausstattung des Bandes verdient besondere Erwähnung.

Otto Wirz: Rebellion der Liebe. Roman. Leinen Fr. 5.—. — Eugen Rentsch Berlag, Erlenbach-Zürich.

Eine Liebesergählung, in der zwei Menfchen, ein Artillerieoberst und ein gang junges Madchen, nach einem einzigen langen, gemeinsamen Sommertag, verbracht an den Ufern eines Schweizersees, an dem sie miteinander über alle Dinge zwischen Simmel und Erde reden konnen, sich endgültig zusammenfinden.

Der Reiz des Buches liegt in der garten Geftalt des Madchens, einer jungen Geele, voller Begeifterung fur die Welt des Geistigen, tiefsinnig, spottlustig, voller Leidenschaft für Logit und Philosophie und doch jung und lebendig, altklug und rührend zugleich, wie sie der reife Mann mit dem Blick der Liebe erfaßt, versteht und mit einem fleinen Spott über fich felber anbetet.

Rudolf Low: Dieter Bafilius Deifel. Gin Bafler Entwidlungsroman. 750 S. — Amalthea-Berlag, Zürich.

Preis Fr. 13.-

Dieter Basilius Deifel, der uneheliche Sproß einer alten Bafler Familie, deren musikalische Begabung aus ange-stauter Kraft und Tiefe hier zum Durchbruch kommt, wird vom Bater verleugnet, machft heran in unwürdigen Lebensverhältnissen, die sein Genie überwuchern und verschütten. Er irrt und strauchelt durchs Leben, wird bald in seine Tiefen, bald zu unwahrscheinlichen Köhen gerissen, immer seiner selbst fast unbewußt und unteilhaftig, bis ihm die äußern Lebensumstände — er ist schon 40 Jahre - erlauben, endlich einmal er felbst zu fein, sich als Künstler in einem Schaffenssturm von unerhörter Wucht auszuleben, ein großes Werk zu schaffen — um dann in furchtbarer Tragit zu enden.

Extursionstarte des Lotichentales. Aus dem Geographischen Kartenverlag Kummerlh & Fren, Bern, erscheint soeben das vorgenannte geographische Kartchen 1:50 000 im Vierfarbendrud, in dem die vielen dankbaren Ausflüge ins Lötschental rot eingezeichnet sind. Die schöne graphische Relieswiedergabe zeigt ein überaus klares Bild der Bodengestaltung. Besonders hervorgehoben wird der flaffifche Sohenweg über alle Lötschentaleralpen der Gonnseite, von der Faldumalp bis zur Fasteralp. Auch die Paß-routen sind übersichtlich eingezeichnet. — Auf der Rüc-seite der Karte sind die Spaziergänge, Paßwanderungen, S. A. C .- Sutten und Bergbesteigungen bon jeder Ortichaft im Tale aus famt Marschdauer aufgegahlt mit Bermerk, wo ein Bergführer nötig ift. Die Adressen aller Lötfchentaler-Bergführer find ebenfalls angegeben. Das Rartchen wird sowohl dem Spazierganger, dem Paßwanderer wie dem Hochtouristen in seder Beziehung gerecht und entspricht einem langft empfundenen Bedurfnis; es wird von heute an schon dem herbstlichen Wanderer im Lötschental ein guter Begleiter sein. — Das mit hübschen Federzeichnungen von Kunstmaler A. Rhseler, in Kippel, geschmückte Imprimat kann zu 80 Kp. beim Sekretariat des Verkehrsvereins Lötschental in Soppenstein bezogen werden (Postwertzeichen einfenden). Es liegt ferner bei fämtlichen Saftstätten des Tales auf.

"Das Jatvreni", Ergahlung bon Maria Wafer. (Bu ihrem 60. Geburtstag.) Berlag Gute Schriften Zurich.

Preis 50 Rp.

Benn mit der Wiederausgabe der Erzählung "Das Jätvreni" von Maria Wafer der Berein für Verbreitung guter Schriften die ausgezeichnete Dichterin anläglich ihres 60. Geburtstages verdientermaßen ehrt, so bereitete er auch dem Schweizervolke wiederholt eine besondere Freude und einen hohen Genuß. Das Frühwerklein Waria Wasers zeigt schon alle Vorzüge ihrer Kunst, Lebenswahrheit, plastische Herausarbeitung des Grundthemas und scharfe Charakterzeichnung. Die Titelheldin ist eine jener thpisch schweizerischen Frauengestalten, die die Leser als eine der Ihren erkennen, mit der sie fühlen und leiden werden, um zum Schluffe wieder einmal das befte Urteil gu sprechen, das einem Buche gegonnt fein tann, "daß es ein Stud Leben fei". Bon diefem reichen Leben, dem Alltag der Wirklichkeit und dem Sonntag der seelischen Spiegelung, zu kunden, ist immer noch die schönste Aufgabe schlichten schweizerischen Schrifttums. Maria Wafer war und ift eine feiner berufensten Dienerinnen. Das Beft ift bei ben Ablagen, Bahnhoffiosten, Pape-

terien und Buchhandlungen erhältlich.

Auf Mitte Oftober erschien: Neue Ausgabe des Saushaltungsbuches für 1939. Preis Fr. 1.—. Erhältlich durch die Ablagen und durch den Verein Sute Schriften Zurich, Wolfbachstraße 19.

Beinrich Sanselmann: Nächstenliebe? Bon Srch. Sanfelmann, dem in In- und Ausland hochgeschätten Kämpfer für wirkliches Volks- und Menschenwohl, ist eben im Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich, eine Schrift erschienen (Fr. 1.60), die dem Berhaltnis der Menschen untereinander gewidmet ist. Sicher ist es doch, daß es eine dringlichere Frage als die, was Nächstenliebe sei, heute nicht geben kann, wo wir deutlich das Fern- und Nahbeben der im Grunde zerstörten zwischenmenschlichen Beziehungen auf der ganzen Welt ahnungs- und kummervoll spuren. Indem Hanselmann die Frage aufwirft: was ift Radstenliebe?, reißt er dem scheinheiligen Freund die falfche Mafte der Rachstenliebe bom Sesicht, fuhrt den Lefer über schmerzlichen Wahrheiten zu tröstlich verfohnenden Erkenntnissen. Im ganzen Buchlein tritt uns eine weise, erzieherische Wegführung entgegen, wie sie nur ein mit den menschlichen Leiden eng verbundener Gelehrter von Rang zu geben vermag.

Carl Gunther: Sugo Marti — Mensch und Dichter. Mit zwei Bildnissen und einem Faksimile. In Lwd. Fr. 5.80. A. Franke A.-G. Verlag, Bern.

Ein Jahr nach dem Tode Hugo Martis erscheint in einem schon ausgestatteten Bande eine Bürdigung des Menschen und Dichters, und zwar aus der Feder eines Freundes, der sich dabei zugleich felber als ein lebendiger Darsteller und als ein ausgezeichneter Renner der schweigerischen Literatur ausweist. Es ist Dr. Carl Gunther aus Marau, der in gleicher Weise dem Dichter wie dem Menschen Marti nahestand, dabei aber auch die Fähigkeit des sachlich abwägenden, Distanz nehmenden Überschau und der fritischen Beurteilung zu wahren weiß. — Der Band ist mit zwei Bildnissen in Kunstdruck geschmückt, wobon besonders das zweite, das den Symnasiasten Marti zeigt, intereffieren durfte. Außerdem ift ein Brief Sugo Martis an den Verfaffer der Biographie in Fatsimile wiedergegeben.

Dieses Lebensbild ergibt den charakteristischen, kampfreichen Werdegang eines dichterisch begabten jungen Schweizers während der Kriegs- und Nachfriegszeit. Der innere Widerstreit eines jungen Mannes, der sich einem Brotftudium widmen muß und doch feiner Muse nicht entfagen fann und will, tritt einem am Beifpiel Marti ergreifend vor Augen. Wie sich nach dem redlich ausgefochtenen Kampf der schwankenden Jugendjahre für alles eine Lösung zu finden scheint — bis an den Krankheitsfeim, der ihm gum Schickfal werden mußte - das ift in Sunthers Schilderung nicht minder ergreifend. Es gab übrigens in Martis sungeren Jahren Lebensabschnitte, von deren bewegtem Inhalt auch mancher nahe Freund nur wenig wußte. Mit Überraschung, ja mit einer wahren Spannung liest man nun den ausführlichen Bericht von den Aufenthalten in Königsberg und Rumanien, von der Flucht nach Rußland und Norwegen. Günther weiß bei all diesem Auf und Ab der Lebenslinie auch die inneren Schwingungen mitzuschildern; und mit feinsinniger Deutung ist auch die Nachwirtung dieser abenteuerlichsten Zeit im weitern Schaffen dargelegt. Überhaupt enthüllt sich einem der ganze Sinn und das Gesetz dieses früh abgebrochenen Lebens unter der Führung Gunthers fehr flar und schön.

Schweizerischer Rotfreug-Ralender. Er gibt vielerlei, um jedem etwas zu bieten, doch stets vom besten seder Art. Bergichtleistend auf Beeinflussung des Urteils seiner Lefer über Belt- und Gotterkenntnisfragen, ftreut er in ihre Bergen die gute Saat des Willens gum Guten und Gemeinsinn in allen Dingen und Lagen menschlichen Zusammenlebens. Er entspricht und entspringt also dem Seist eines praktischen Christentums. Freunde freier Frömmigkeit werden stets der Sache des Roten Kreuzes ihre warme Sympathie entgegenbringen. Die Stoffwahl dieses überwiegend auf Gemütsbildung bedachten Volkstalenders fann nur zum Beften dienen. Gie ftrebt durchaus auf Volksbildung hin, wie sie Bestaloggi, Sebel und Menschenfreunde gleichen Sinnes mit ihrer Schriftstellerei pflegten. Somit darf, auch abgesehen von der finanziellen Zweckbestimmung des Kalenders zugunsten des Roten Kreuzes, seine Verbreitung in unserm Volk eine Wohltat für diefes genannt werden, der bereit ift, mitzuhelfen am Werke, deffen Sinnbild zu Ehren der Schweiz durch Umtehrung unferes Landeswappens gewählt wurde.

Blindenfreund-Ralender 1939. 18. Jahrgang. Der Schweizerische Blindenverband, der in seinem Organ, dem "Schweizerischen Blindenboten", Zürich, über die Berwendnug der Erträge Rechenschaft gibt, legt uns wieder den Blindenfreund-Kalender vor, der hauptsächlich zur Führung einer eigenen Krankenkasse für die nicht in Anstalten versorgten Blinden herausgegeben wird. Deshalb ist der freundliche Leser gebeten, der soeben erschienenen Ausgabe für 1939 (Zreis wie üblich Fr. 1.20) sein Wohlwollen zu schenken. Diese bietet in ihren rund 100 Textseiten viel des Belehrenden und Unterhaltenden und ist vorzüglich ausgestattet.

Leica in aller Belt. Herausgegeben von R. B. Karfeld. 40 Seiten Text und 132 Bildtafeln. Berlag Knorr und Hirth, München. Preis in Leinen geb. RM. 7.80.

Wie sich Romanen und Angelfachsen, Schweden Hollander, Japaner und Chinesen, überhaupt alle Völker in Schrifttum, Sprache und Runst unterscheiden, so auch in ihrer Photographie. Denn auch photographische Runft ift Ausdruck einer bestimmten volklichen Eigenart. für jeden Liebhaberphotographen muß der Verfuch einer Aufzeichnung solcher Unterschiede in der Photographie der Völker ungemein reizvoll sein. Er ist jetzt zum ersten-mal gemacht unter den Anhängern einer Kamera, die in ihrer Art die verbreiteste der Welt ift, der Leica. R. P. Karfeld hat aus einem gewaltigen Bildmaterial aus aller Welt die in der Art des Sehens, des photographischen Gestaltens und in der Wahl des Motivs charakteristischen Bilder ausgewählt, in diefem vorzüglich ausgestatteten, im edelften Verfahren gedrudten Wert "Leica in aller Belt". Dazu haben ausgezeichnete Leica-Lichtbildner der berschiedensten Lander das Wort ergriffen. Nicht nur die Rieinbildphotographie einzelner Lander, auch der Stand der wiffenschaftlichen und technischen Photographie wird dabei geschildert.